Minister auf Bahnfahrt

Alexander Bonde bereist die Region

Vier Städte über 70 Kilometer in zwölf Stunden – Alexander Bonde, Minister für den Ländlichen Raum, bewältigte einen Besuchsmarathon. Unter den Stationen: Schelklingen, Munderkingen und Untermarchtal.

THOMAS BLOCK

Region. Der Mann mit dem Geld war zu Besuch. Alexander Bonde (Grüne), Landesminister für den Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, bereiste gestern mit der Regionalbahn in zwölf Stunden vier Städte und alles, was ihm dazwischen noch wichtig erschien. "Die Vielfalt des Ländlichen Raums erleben" nennt sein Ministerium den Ausflug, der seit 2003 den amtierenden Minister für einen Tag aus Stuttgart lockt und durch kleinere Orte scheucht. In diesem Jahr führte die Fahrt Bonde und einen Tross von rund 50 Politikern, Wissenschaftlern und Verbandsmitgliedern von Ulm nach Mengen, mit Zwischenhalten in Schelklingen, Munderkingen und Untermarchtal.

An den Bahnhöfen wurde er von Bürgermeistern, Landräten, Vereinsmitgliedern und engagierten Bürgern empfangen. Kein Wunder – schließlich sehen sich ländliche Kommunen einer Vielzahl von Problemen ausgesetzt. Der demographische Wandel lässt Schulen schrumpfen und Seniorenheime wachsen, Mediziner zieht es immer seltener aufs Land, und viele Kommunen sind noch immer nicht ans Breitband-Internet angeschlossen. Um die Probleme angehen zu können, brauchen die Bürgermeister Geld, das sie selbst nicht haben. "Wir haben wenig Gewerbe und dem entsprechend auch wenig Gewerbesteuereinnahmen", sagte Schelklingens Bürgermeister Michael Knapp. Noch deutlicher klang das in Munderkingen: "Hier passiert nichts ohne Fördergelder", sagte Bürger-meister Dr. Michael Lohner. "Alle meine Projekte realisiere ich mit Drittgeldern."

Der Mann, der die Drittgelder verteilt, ist eben jener Besucher aus Stuttgart – Landesminister Bonde. 60,4 Millionen Euro habe man für die kommende Förderperiode bereitgestellt, 1,7 Millionen Euro allein für den Alb-Donau-Kreis. Beschlossene Sache. "Das ist ein klares Bekenntnis der Landesregierung für den ländlichen Raum", sagte Bonde. Bei der Reise sollte es deshalb nun auch nicht darum gehen, wer ein Stück vom Kuchen abbekommt. "Es geht mehr darum, eine Stimmungslage mitzunehmen", sagte der Minister. Es werde

geschaut, wie die Mittel bislang eingesetzt wurden, an welchen Stellen es besonders gut läuft und an welchen Stellen es noch hakt.

Soweit so klar. Und dennoch: Der Hohle Fels in Schelklingen ist ein Ort, an dem Bürgermeister Michael Knapp gerne Geld ausgeben würde. Wenn es nach ihm geht, soll der Fundort der berühmten Venus Weltkulturerbe werden. Dafür braucht es allerdings einen Eingangsbereich mit Informationszentrum vor der Höhle, für das Knapp kein Geld hat. "Wir sind eine Gemeinde, die auf Zuwendung angewiesen ist. Deshalb bitte ich Sie, Herr Minister, uns hier bevorzugt zu behandeln", sagte Knapp, nachdem er Bonde durch das acht Grad kühle Gewölbe geführt hatte. Der gab sich unverbindlich zuversichtlich, verwies zugleich auf den gesetzlichen Rahmen ("Förderkonditionen sind da auch Grenzen gesetzt") und widmete sich in seiner Ansprache fortan der "Balance zwischen Ökologie und Ökonomie" in Sachen Tourismus.

Dass Fördergeld durchaus gut angelegt werden kann, zeigt sich in der Stadt Munderkingen. Mit Mitteln aus dem EU-Programm Leader wurden hier der Bürgerpark und darin die Freilichtbühne sowie die

"Hier passiert nichts ohne Fördergelder"

bald zu eröffnende Mediathek ermöglicht. Für Bonde ein Beweis dafür, dass es "einen starken ländlichen Raum mit kommunalen Politikern, die Impulse aufgreifen" gäbe. Sein Besuch stellte für Bürgermeister Lohner dann auch ein gar "epochales Ereignis" dar. Zum einen, weil das konservativ geprägte Munderkingen erstmals von einem grünen Minister besucht wurde. "Und weil wichtige Entscheidungsträger sich heute hier versammelt und zu Investitionen im ländlichen Raum bekannt haben." Denn mit Fördermitteln alleine werde das demographische Problem und der Medizinermangel nicht zu lösen sein.

Bondes letzte Stationen im Alb-Donau-Kreis waren das Kloster und der Bahnhof in Untermarchtal. Mit Schweinebraten und Spargel aus der Klosterküche gestärkt, stieg er in die Regionalbahn, die ausnahmsweise für ihn und seine Gefolgschaft am historischen Bahnhof hielt. Bereits sechs Stunden redete er da schon über Tourismus, Natur und Fördergeld – ausschließlich Themen, bei denen er punkten konnte. Streitthemen wurden ausgespart. Bonde: "Das ist keine Reise mit Anspruch auf Vollständigkeit."



Mit Blick Richtung Rathaus: Alexander Bonde und seine Gefolgschaft lassen sich von Bürgermeister Michael Lohner durch Munderkingens Altstadt führen.







Großer Bahnhof zum Besuch von Alexander Bonde: Der Landesminister, mit dem Zug angereist, wurde in Munderkingen empfangen (Bild links), in Untermarchtal unterhielt er sich später mit Klosterschwestern. In Schelklingen hatte Bürgermeister Michael Knapp am Morgen als Schirmhalter fungiert.

